

Jesus Christus  
spricht:  
**Euer Herz  
erschrecke  
nicht! Glaubt  
an Gott und  
glaubt an  
mich!**

**Johannes 14,1**



# Gemeindebrief

der Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Ludwigsburg-Hoheneck

Nr. 5 Dezember 2009/Januar 2010



Foto: Bauschert

## Inhalt

Jungschar	3
Kinderseite	4
Vesperkirche	5
Ök. Kirchentag	6
Termine	7-10
Freud und Leid	11
Weihnachten	12.13
Christbaum- sammlung	14
Gedanken zur Jahreslosung	15

## **Beilagen:**

Brot für die Welt,  
Ergebnisse der Ge-  
meindebefragung

## Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Engel, gibt's die? Wenn sich die ersten Weihnachtslieder aus Kaufhauslautsprechern der Innenstadt in unseren Ohren festsetzen, wenn die Supermärkte große Plätze freimachen, um die unzähligen Schokoladennikoläuse unterzubringen, wenn sich die ersten Fragen nach Geschenken stellen, beginnt für die meisten Menschen der Weihnachtsstress.

In der Stadt, auf dem Marktplatz, werden die großen Engelsfiguren aufgebaut, um festlich und einladend auf die vielen Besucher besinnlich einzuwirken. Aber – nehmen wir sie (diese

### Besinnungsloser Trubel?

Engel) bei dem Trubel dann überhaupt noch wahr? Ist unser Blick nicht doch mehr auf die eigentlich nicht zu Weihnachten gehörenden Angebote gerichtet?

Die Engel – sie blicken auf uns herab und könnten sagen: „Fürchtet Euch nicht, der Weihnachtsmarkt hat begonnen.“ Fühlen wir uns durch ihre Anwesenheit geborgen? Gibt es Möglichkeiten, die geraubte Vorfreude, die sich in der Suche nach Geschenken äußert, zu durchbrechen? Sind wir noch offen für das Unverhoffte? Engel kommen auf leisen Sohlen. Sie können Schutzfaktor und Wegbegleitung gerade in dieser Zeit sein. Gerade in unserer lärmenden Welt brauchen wir doch auch Stille, um innerlich zu gesunden.

Viele jammern heute, dass sie Gott

nicht erfahren, ja, dass Gott ihnen fremd geworden ist. Engel als Boten Gottes überbringen uns Botschaften von einer anderen, tieferen Wirklich-

### Engel als Freudenboten

keit. Die Vorstellungen, die wir mit ihnen verbinden, stehen für die Sehnsucht nach einer Welt der Geborgenheit, des Friedens, der Hoffnung. Engel sind darin Bilder einer bleibenden Sehnsucht nach Hilfe und Heilung, die nicht aus uns selbst kommen. Engel sind inspirierende Begleiter für unseren alltäglichen Weg. Sie erscheinen als lebensgestaltende Kräfte, die uns mehr so formen, wie wir sein könnten und oft auch wollten. Die Orientierung, die wir mit Engeln erfahren können, ist aber nie Ausdruck unserer Leistung und Anstrengung. Sie wird uns zum Geschenk in einer unheilen Welt.

Spüren wir dieser Botschaft noch nach, oder ist sie vom Gedröhne der Welt vergessen? Ich meine, sie könnte sich uns gerade in dieser Zeit als Geschenk erschließen und uns verwandeln, wenn wir es wollten.

Engel können uns verändern – die Welt kann sich ändern. Nehmen wir uns das in dieser Weihnachtszeit vor! Lassen wir uns einladen, neue und bereichernde Erfahrungen zu machen. Ich wünsche es Ihnen – von Herzen.

Ihr Eberhard Daferner,  
Kirchengemeinderat

## Gedanken zur Jahreslosung

Johannes erzählt im 14. Kapitel seines Evangeliums, wie sie wieder einmal zusammensitzen, Jesus und seine Jünger.

**Doch dieses Mal ist alles anders...**

„Gütiger Gott, das kann doch nicht wahr sein!“

„Er ist doch unser Meister, unser Rabbi und Gottes Sohn.“

„Wenn Gott seinen eigenen Sohn nicht schützt, was wird dann aus uns?“

„Wo sollen wir nun hin?“

„Was sollen wir nun tun?“

„Müssen jetzt auch wir sterben?“

„Ist jetzt alles vorbei?“

Solche oder ähnliche Gedanken schossen den Jüngern wohl durch den Kopf, als Jesus Ihnen eröffnete, dass er nun bald verraten werden würde und sterben müsse.

Mitten hinein in diese Angst spricht Jesus ein Wort: **„Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich!“**

Er verspricht seinen Jüngern eine „Wohnung im Haus Gottes“ und dazu

noch den Segen des Heiligen Geistes. Er zeigt ihnen, wie sie durch ihn zu Gott finden. Den Jüngern wird langsam klar: Jesu Tod ist nicht das Ende, sondern ein Neubeginn.

Wie den Jüngern damals, ruft er auch uns heute zu: **„Euer Herz erschrecke nicht...“** vor Krankheit, vor Arbeitslosigkeit, vor der Wirtschaftskrise, vor dem Verlust eines lieben Menschen. **„Glaubt an Gott und glaubt an mich!“**

Jesus hat uns bewiesen, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann. Er ist für uns gestorben und wieder auferstanden. Er zeigt uns, dass es bei ihm keine Ausweglosigkeit gibt. Jesus findet immer einen Weg, auch wenn **wir** uns oft eine andere Lösung wünschen würden.

Die Jahreslosung 2010 gibt Sicherheit in unsicherer Zeit: **„Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich!“**

Klaus Bendel

### Evangelische Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck

**Pfarramt:** Wolfganggasse 6, 71642 Ludwigsburg, Pfarrer Matthias Bauschert,

**Tel.:** 07141/25 11 37; Fax: 07141/25 11 38; E-Mail: pfa.hoheneck@evk-lb.de

Pfarramtssekretärin Rita Seidl ist montags, mittwochs und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr im Pfarramt zu erreichen.

Konto bei der Kreissparkasse Ludwigsburg, BLZ 604 500 50, Evangelische Kirchenpflege: 4 54 74

**Jugendreferent** beim CVJM Ludwigsburg Heiko Gnam, Tel.: 971413; E-Mail: Heiko@cvjm-ludwigsburg.de

**Mesnerin der Wolfgangkirche** Simone Bendel, Untere Gasse 38, Tel.: 55944

**Gemeindezentrum**, Hausmeisterin Beate Ade, Wilhelm-Nagel-Str. 59, Tel.: 53095 (vormittags)

Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, Wilhelm-Nagel-Straße 57, Tel.: 51530

Robert-Frank-Kindergarten, Wilhelm-Nagel-Straße 65, Tel.: 51152

**Evang. Krankenpflegeverein e.V.**, Mitglied der Sozialstation Ludwigsburg e.V.,

Wilhelm-Nagel-Straße 59, Tel.: 59980

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck

Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit: Matthias Bauschert, Klaus Bendel, Eberhard Daferner,

Nora Krehl, Rita Seidl, Gerlinde Weber

Erscheint alle zwei bis drei Monate, gedruckt auf Umweltschutzpapier.

[www.wolfgangkirche.de](http://www.wolfgangkirche.de)

[www.meinekirche.de](http://www.meinekirche.de)

## Christbaumsammelaktion des CVJM



Wohin mit dem Christbaum? Diese Frage stellt sich jedes Jahr nach dem Dreikönigstag, wenn sich der weihnachtlich geschmückte Baum langsam zu einer nadelnden Tanne entwickelt.

Der CVJM Ludwigsburg (Christlicher Verein junger Menschen) packt das Christbaumproblem beim Schopf:

### Am Samstag, dem 9. Januar 2010

startet der CVJM Ludwigsburg seine alljährliche Sammelaktion. **Bitte beachten: Der Termin der Aktion liegt aufgrund der dreiwöchigen Weihnachtsferien wieder am letzten Samstag der Ferien.**

In der Zeit von **9 Uhr bis 13 Uhr** werden die Bäume in Hoheneck, einschließlich Reichertshaldengebiet, mit Sammelfahrzeugen abgeholt. **Bitte legen Sie deshalb Ihren Baum - mit Namensschild versehen - sichtbar vor Ihr Haus. Die Mitarbeiter können so den Baum und die Spende persönlich abholen.** Die Sammelstelle am Evangelischen Gemeindezentrum gibt es nicht mehr – **also bitte dort keine Bäume mehr abstellen!**

Für seine Arbeit bittet der CVJM um eine Spende von **Euro 1,--** oder mehr pro Baum. Mit dem Erlös dieser Aktion werden **das SOS Kinderdorf Novi Sad und das Projekt „Keiner soll übersehen werden“ der CVJM Schulsozialarbeit unterstützt.**

Die Bäume werden nach der Aktion vom Gartenbauamt der Stadt gehäckselt und dann zur Kompostierung verwendet. Somit ist diese Aktion auch ökologisch gesehen sehr sinnvoll.

**Helferinnen und Helfer sind noch willkommen; bitte im Pfarramt oder direkt beim CVJM melden! Alle Mitarbeiter/innen sind anschließend zum Mittagessen ins CVJM-Haus eingeladen.**

## Das Ende der Hohenecker Jungschar

Eine lange Ära geht zu Ende, und ich nehme dies zum Anlass, über die aktuelle Situation zu berichten. Die Jungschar der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren einmal wöchentlich getroffen, um ein kreatives, buntes, biblisches Programm für eine kleine Zahl von Kindern zwischen 7 und 12 Jahren anzubieten.

Dieses wichtige und auch einzige feste Gruppenangebot der Gemeinde für Kinder und Jugendliche muss jetzt aus unterschiedlichen Gründen beendet werden. Ich möchte die wichtigsten an dieser Stelle nennen, um die Situation der Jugendarbeit zu verdeutlichen.

- Die Gruppe wurde in den letzten Wochen und Monaten von den Kindern immer weniger besucht. Trotz wiederholter Werbung kamen keine neuen Kinder dazu.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen haben aufgrund der schulischen Belastung keine Zeit mehr, um regelmäßig Jungschar anzubieten.
- Die Freizeit ist aufgrund der Veränderung des Schulalltags für Kinder und Jugendliche so sehr begrenzt, dass sie kaum noch regelmäßige Gruppenangebote wahrnehmen können.

Ich bedauere es sehr, dass diese Gründe uns zu dem Schritt zwingen, in der nächsten Zeit keine Jungschar mehr anzubieten. Dennoch ist es dringend notwendig, dass die Arbeit an der

„eigentlichen Basis“ der Gemeinde nicht ausstirbt. Ich wünsche mir deshalb, dass sich die Jugendarbeit der Gemeinde auf den Weg macht, neue oder andere Angebote zu entwickeln, um Kinder zu begleiten und mit ihnen Glauben zu erleben. Daran möchte ich mitarbeiten und bin für Rückmeldungen, Anregungen und Ideen aller Art sehr dankbar.

Ich möchte an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Jungscharmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement herzlich danke sagen. Ihr habt es möglich gemacht, dass ein so wichtiges Gruppenangebot über viele Jahre durchgeführt werden konnte. Ich hoffe, dass es in der Zukunft der Hohenecker Jugendarbeit neue und andere Angebote geben wird, bei denen Ihr Euch als Mitarbeiter einbringen könnt.

Heiko Gnamm  
(Jugendreferent)

Im Namen des Kirchengemeinderats schließe ich mich dem Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Vielleicht finden wir einen Weg, wie aus dem großen Engagement der Mitarbeit bei den Kinderbibeltagen auch wieder ein Angebot für Kinder durch das Jahr hindurch entstehen kann.

Pfarrer Matthias Bauschert

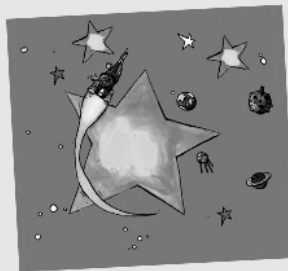
## Das Geheimnis des Weihnachtssterns



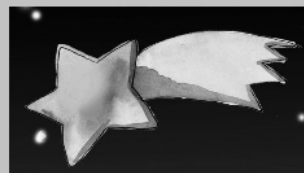
Im Moment sieht man Sterne – wohin man auch schaut. Doch obwohl er überall zu sehen ist, wissen nicht alle, was der Stern mit dem Weihnachtsfest zu tun hat. Denn nur wenige kennen die Weihnachtsgeschichte, in der auch der Stern vorkommt. Die Geburt des neuen Königs der Juden stand unter einem ganz besonderen Stern. So wird es in der Bibel erzählt. Dieser Stern soll am gleichen Tag aufgegangen sein und den genauen Ort angezeigt haben. So haben dann wenige Tage später auch die gelehrten Männer aus dem Morgenland, die auch als Heilige Drei Könige bekannt sind, den Stall mit der Krippe und dem neugeborenen Kind darin gefunden.

Wenn man einen Stern darstellt, malt man ihm Zacken. Das ist doch klar. Manchmal sind es vier oder

fünf, es können aber auch viel mehr sein. In Wirklichkeit haben Sterne aber überhaupt keine solchen Zacken. Wenn du einen hellen Stern betrachtest und dabei die Augen zu einem engen Spalt zusammenkneifst, wird das Licht gebrochen und es sieht so aus, als würden sternförmig von ihm Lichtstrahlen ausgehen. Das funktioniert im Dunkeln übrigens auch mit Kerzenflammen, Straßenlaternen oder anderen Lichtquellen. Mit etwas Fantasie sieht es dann so aus, als hätte der Stern Zacken.



Die Weihnachtsgeschichte ist in der Bibel im Matthäusevangelium aufgeschrieben. In dieser Geschichte wird auch immer wieder von einem besonderen Stern erzählt. Sterndeuter aus einem fernen Land folgten ihm, weil sie ihn als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs deuteten. Der Stern wies ihnen den Weg nach Israel. Der damalige jüdische König Herodes war darüber sehr beunruhigt und befragte seine Berater über diesen König, der ihm möglicherweise gefährlich werden könnte. Die Schriftgelehrten sahen in den alten Schriften nach und entdeckten, dass es wirklich eine solche Erscheinung vor der Geburt eines neuen Königs geben würde.



## ...gedanken

die Lichterflut und das stundenlange Abspielen von Weihnachtsliedern in den Kaufhäusern. Längst sind viele abgestumpft und des Treibens überdrüssig, denn die ersten Weihnachtssymbole wurden bereits im Spätsommer gesichtet.

Diese allgemeine Geschäftigkeit legt sich wie ein Schatten auf das eigentliche Weihnachten, droht es zu vereinnahmen, verdunkelt scheinbar sein Licht. Wie soll man auch die Adventszeit ertragen oder gar begehen: Das spärliche Licht der Adventskerzen oder das laienhafte Einüben von Weihnachtsliedern? Hier heißt es innehalten, zur Ruhe kommen, erkennen, dass es nur einer einzigen Kerze bedarf, um einen dunklen Raum zu erhellen, und leiserer Töne oder gar Stille, in der wir wieder zu uns selbst finden. Dann sind wir fähig, aus den Schatten, aus allem, was letztlich unwichtig ist, herauszutreten in das wahre Licht, wie die einen es kennen und andere es kennen lernen wollen, weil sie eine religiöse Verwurzelung suchen. Die Bi-

bel zeigt uns dieses Licht: „Das Volk, das im Finstern wandelt“, das kann durchaus im grellen Licht von Weihnachtsbeleuchtung sein, „sieht ein großes Licht“ (Jesaja 9,1), und der Einzelne wird aufgefordert: „Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt“ (Jesaja 60,1), „das wahre Licht scheint jetzt“ (1. Johannes 2,8).

Gerlinde Weber



### HEILIGABEND

- ALLEIN ?

Nein! Heiligabend  
gemeinsam feiern, essen,  
trinken, singen!

24.12.2009  
16 - 20 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus  
Gartenstrasse 19 · Ludwigsburg

Wir laden herzlich ein!

**Diakonie**  
Diakonische Bezirksstelle Ludwigsburg

**FRIEDENSKIRCHE**  
evangelische  
Ludwigsburg

**Wohnungslosenhilfe**  
im Landkreis Ludwigsburg e.V.

### Wenigstens an Weihnachten...

...die ganze Familie in die Kirche schreitet, der Pfarrer an der Anzahl der Menschen sich weidet, reicht aus der Platz? Werden alle reingehen? So viele sind gekommen, die Lichter *zu sehen*...

... *zu sehen*, die Kinder beim Krippenspiel, geschmückt und verkleidet als König mit Stil und Mensch und Schaf und Engeleinchöre mit Eselsohren – um besser *zu hören*...

... *zu hören*, die Kinder mit Sprechen und Singen, kaum zu verstehn, viel zu leis' sind die Stimmen, die sonst so laut aus den Mündern treten, vom Wunsche beseelt, doch endlich *zu reden*...

... *zu reden*, zu den Eltern, beim Krippenspiel, zumal sie nicht widersprechen, welch Freude total, den Mund nicht verbieten, und mal nicht weitergehn, damit sie die Nachrichten besser *verstehn*...

... *verstehn* – wie selten sind die Momente, unwiederbringlich geht das Kindsein zu Ende – verprasst ist die Zeit mit Putzen und Tanken und wichtigen Geschäften und *Gedanken*...

... *geh danken* deinem Gott, ein Geschenk ist dein Kind, so kurz sie nun in deiner Obhut nur sind. Schenk dir selbst die Zeit in deiner Kinder Runde – fürs neue Jahr, jeden Tag eine Stunde...

### ...wenigstens an Weihnachten

Klaus Bendel

### Weihnachten – Licht und Schatten

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, sagt der Volksmund, wenn ein Fest ausgerichtet werden soll, das vielfältige Planung und Vorbereitungen fordert, wie auch das Weihnachtsfest. Nach wie vor hat es in der Gesellschaft unseres Kulturkreises allgemein Geltung, was sich in vielerlei Traditionen zeigt, durch die das Fest Glanz bekommt. Als Fest der Liebe und des Friedens findet es vornehmlich wieder im häuslichen Kreis statt, allerdings nicht immer so harmonisch, wie es den Anschein hat, denn häufig endet das Fest in Streit, was nicht verwundert, weil die Vorbereitungen oft in Hektik getroffen wurden und nun die Erwartungen an das Fest zu groß sind. Je näher die Festtage rücken, umso hektischer das Treiben, angeheizt auch durch

### Vom 14.02. – 07.03.2010 in der Friedenskirche

Oberbürgermeister Werner Spec übernimmt die Schirmherrschaft

In der Arbeit der Diakonischen Bezirksstelle erleben die Mitarbeiter/innen täglich: Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auf. Immer mehr Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose oder Menschen mit Migrationshintergrund schlittern an der Armutsgrenze entlang oder rutschen ab. Die Ludwigsburger Vesperkirche 2010 will Bewusstsein dafür wecken, dass etwas im Argen liegt. Sie soll ein deutliches Zeichen sein – mitten in der Stadt.

Die Vesperkirche will drei Wochen lang aber vor allem eines: Sie lädt zur Begegnung ein, bei einem Essen, das sich jeder und jede leisten kann. Ganz unterschiedliche Menschen sitzen beisammen: arme und reiche, junge und alte – Menschen, die satt werden möchten, Menschen, die Interesse an Begegnung haben. Es entstehen Gespräche über Gott und die Welt – oder besser: die unterschiedlichen Welten, an denen sie einander teilhaben lassen. Gespräche auf Augenhöhe. Das ist Vesperkirche. Außerdem: Beratung, Kultur und Informationen über Hilfsangebote in Ludwigsburg. In der Kirche? Die Kirche ist der Ort

des Gottesdienstes und von Konzerten. In ihr findet aber auch Begegnung mit Gott und unter Menschen statt. In der Kirche gibt es nicht Geber und Empfänger. Dort wird deutlich, dass wir alle als Geschöpfe Gottes Beschenkte sind. Daran soll auch in Besinnungen und Gottesdiensten erinnert werden.

Gemeinsam packen wir es an! Vesperkirche funktioniert nur, wenn viele das Projekt unterstützen:

Für vielfältigste Aufgaben braucht die

Vesperkirche Ihre Unterstützung: Essensausgabe, Spülen, Organisatorisches, Kuchen backen Kinderbetreuung, Werbung usw. – Helfen Sie mit als Ehrenamtliche/r vor oder wäh-

rend der Vesperkirche! Bitte wenden Sie sich an: [b.albrecht@evk-lb.de](mailto:b.albrecht@evk-lb.de) oder Tel.: 07141/955-0.

Ohne Geld geht es nicht! Um die Vesperkirche finanzieren zu können, braucht es zahlreiche Spenden. – Helfen Sie uns mit Ihrer Geldspende! Jeder Euro hilft!

**Spendenkonto:** Vesperkirche Ludwigsburg, Konto 26084 bei der KSK Ludwigsburg (BLZ 604 500 50), Stichwort „Vesperkirche“.

Die Vesperkirche ist eine Initiative von Evangelischer Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg und Diakonischer Bezirksstelle Ludwigsburg.

[www.vesperkirche-ludwigsburg.de](http://www.vesperkirche-ludwigsburg.de)



**VESPERKIRCHE**  
LUDWIGSBURG

Damit ihr Hoffnung habt.  
**2. Ökumenischer Kirchentag**  
München 12.–16. Mai 2010



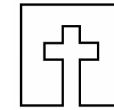
www.oekt.de Tel. 089 55 99 97-337

## 2. ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG LÄDT NACH MÜNCHEN EIN

Weit über 100.000 Teilnehmende werden zum 2. Ökumenischen Kirchentag (2. ÖKT) vom 12. bis 16. Mai 2010 in München erwartet. Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ wollen Menschen aus Deutschland und der ganzen Welt über ihre Verantwortung und ihre Rolle als Christen in der Welt diskutieren, gemeinsam feiern und für ökumenische Gemeinschaft unter allen christlichen Konfessionen eintreten. Rund 3000 Veranstaltungen soll es beim 2. ÖKT geben. Die bundesweite Kampagne des 2. ÖKT visualisiert

das Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“, indem sie zwei Mädchen wie selbstverständlich über den Chiemsee laufen lässt. „Im Bilderschatz des Glaubens ist der zuversichtliche Gang über das Wasser zum Ausdruck von Hoffnung geworden, die aus dem Vertrauen auf Jesus Christus entspringt“, sagte Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, katholischer Präsident des 2. ÖKT, bei der Kampagnenpräsentation. Das Motiv verbinde dieses Hoffnungsbild ganz bewusst mit einer Haltung heiterer Selbstverständlichkeit.

### Freud und Leid in unserer Gemeinde



(diese Informationen finden sich nur in der gedruckten Ausgabe)

**Monatsspruch**  
Dezember 2009

**Gott spricht:**  
Ich will euch  
erlösen, dass ihr  
ein Segen sein  
sollt.  
Fürchtet euch  
nur nicht und  
stärkt eure  
Hände!

Sacharja 8, 13

**Monatsspruch**  
Januar 2010

**Du sollst den  
Herrn, deinen Gott,  
lieben mit  
ganzem Herzen,  
mit ganzer Seele  
und mit ganzer  
Kraft.**

Deuteronomium 6, 5

## Termine und regelmäßige Veranstaltungen

Mi	06.01.	10.00	WK	Gottesdienst zum Erscheinungsfest (Diakon Daferner)
Sa	09.01.	9.00 bis 13.00		Christbaumsammlung (siehe Seite 14)
So	10.01.	10.00	WK	Gottesdienst (Prädikant Schaible) (Römer 12, 1-3 (4-8))
Mi	13.01.	20.00	JK	Ökumenisches Abendgebet
Do	14.01.	15.00	GZ	Planungstreffen für den Ökumenischen Seniorenkreis
So	17.01.	10.00	WK	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Bauschert) (Römer 12, 4-16)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
Do	21.01.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorenkreis
		20.00	GZ	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
So	24.01.	10.00	WK	Gottesdienst mit AM (GK-W) (Pfarrer Bauschert) (2. Korinther 4, 6-10)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
	29. bis 31.01.			Vorbereitungswochenende für die Kinderbibeltage in Erkenbrechtsweiler
So	31.01.	10.00	WK	Gottesdienst (Schuldekan i.R. Besemer) (1. Korinther 9, 24-27)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
	01.02. bis 04./05.02.	19.30	GZ	Ökumenische Bibelwoche (siehe Seite 8)
Mi	03.02.	20.00	GZ (!)	Ökumenisches Abendgebet - Einladung zur Bibelwoche
Do	04.02.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorenkreis
So	07.02.	10.00	GZ	Gottesdienst (Pfarrer Bauschert) (Hebräer 4, 12-13)

### Festlicher Kantatengottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag

Am 26. Dezember erklingt im Gottesdienst um 10 Uhr in der Wolfgangkirche die Kantate „Dazu ist erschienen der Sohn Gottes“ von J. S. Bach, gesungen von unserem Projektchor, begleitet von Instrumentalisten, unter der Leitung von Gunther Schaible.

**Besuchskreis:** Wer mitmachen möchte, bitte im Pfarramt melden.

Nächstes Treffen am Dienstag, dem 26. Januar 2010 um 16.30 Uhr im Gemeindezentrum

**Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:** (teilweise nicht in den Schulferien)

#### Bibelstunde

- mit der christlichen Bäcker- und Konditorenvereinigung jeweils am ersten Montag eines Monats  
- mit der Liebenzeller Missionsgemeinschaft Mi 20 Uhr und So 19.30 Uhr, am vierten Sonntag im Monat um 14.30 Uhr

**Frauenkreis** dienstags 19.30 Uhr

**Posaunenchor** montags 20 Uhr, davor Jungbläuserschulung

**Flötenspielkreis** mittwochs 18 Uhr

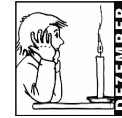
**Jungchar** (siehe Seite 3!)

**Eltern-Kind-Gruppen** (Informationen im Pfarramt)

**Konfirmandenunterricht** mittwochs ab 14.30 Uhr

## Termine

Unsere **Gottesdienste** und besonderen **Veranstaltungen** in der Wolfgangkirche (WK), im Gemeindezentrum (GZ), Wilh.-Nagel-Str. 59, im Pfarrhaus (PH), Wolfganggasse 6, und in der katholischen St. Josefskirche (JK)



So	06.12.	10.00	GZ	Gottesdienst zum 2. Advent (Prädikant Schaible)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
		17.00	GZ	Knirpsegottesdienst (Teil des Lebendigen Adventskalenders!)
Do	10.12.	19.30	PH	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
So	13.12.	10.00	WK	Ökumenischer Gottesdienst für Jung und Alt mit dem Schulchor
Do	17.12.	15.00	GZ	Ökumenischer Seniorenkreis (Weihnachtliches mit Pfarrer Bauschert)
		17.00	WK	Weihnachtsfeier der Johannes-Ebel-Kindertagesstätte
		18.00	WK	Weihnachtsfeier des Robert-Frank-Kindergartens
So	20.12.	10.00	WK	Gottesdienst (Pfarrer Bauschert) (Philipper 4, 4-7)
		11.00	WK	Orgelmusik zum Tag (Michaela Hartmann-Trummer)
		10.00	GZ	Kindergottesdienst
Do	24.12.	16.00	WK	Gottesdienst für Jung und Alt mit Krippenspiel der Kinderkirche (Pfarrer Bauschert)
		18.00	WK	Gottesdienst (Pfarrer Bauschert) mit Sologesang (Antje Farr)
		22.00	WK	Gottesdienst (Pfarrer Bauschert) mit Orgel und Trompete (Edith Ulrich und Hubertus von Stackelberg)
Fr	25.12.	10.00	WK	Gottesdienst mit AM (GK-W) (Pfarrer Gruhn) (Hebräer 1, 1-6) (Posaunenchor)
Sa	26.12.	10.00	WK	Gottesdienst mit Projektchor (Pfarrer Bauschert) (Titus 3, 4-7)
So	27.12.	10.00		<b>Kein Gottesdienst in Hoheneck.</b> Wir laden ein zum offenen gottesdienstlichen Weihnachtsliedersingen in die St.-Georgs-Kirche in Poppenweiler
Di	29.12.	19.00	WK	<b>Konzert zwischen den Jahren</b> – Elia (siehe Seite 8)
Do	31.12.	17.00	WK	Gottesdienst mit AM (EK-af) (Pfarrer Bauschert) (Römer 8, 31b-39)
Mo	01.01.	11.00	GZ	Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung (Pfarrer Bauschert) mit 4-händiger Klaviermusik (Michaela Hartmann-Trummer und Enrico Trummer); anschließend Saft- und Sekttempfang
So	03.01.	10.00	GZ	Sing-Gottesdienst (Pfarrer Bauschert)

EK-af: Einzelkelch alkoholfrei; GK-W: Gemeinschaftskelch mit Wein

Der nächste **Taufgottesdienst: 14. März 2010, 10 Uhr**

**Vorgesehene Predigttexte stehen in Klammern.**



## Knirpsegottesdienst

Am 2. Advent (6. Dezember) laden wir herzlich ein zum Knirpsegottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ um 17 Uhr. **(Bitte Becher mitbringen!)** Die Orte, an denen sich jeweils ein neues Türchen des „**Lebendigen Adventskalenders**“ öffnet, entnehmen Sie bitte dem Ortsblatt oder der LKZ. Außerdem hängen Plakate aus, und es werden Handzettel verteilt.

## Ökumenische Bibelwoche

In der ersten Februarwoche laden wir dieses Mal ein zur Ökumenischen Bibelwoche im Evangelischen Gemeindezentrum.

**Termin:** 01.-04/05.02.2010  
jeweils 19.30 Uhr  
**Thema:** Die Geschichten von Jakob und Esau

Das **Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg** sucht **einen neuen Austräger/eine neue Austrägerin** für die wöchentliche Verteilung des Gemeindeblatts und für das vierteljährliche Kassieren der Abo-Kosten. Zurzeit beziehen ca. 40 Haushalte in Hoheneck das Gemeindeblatt. Genauere Informationen erhalten Sie unter der Tel. 0711/6010044 oder im Pfarramt.



## Orgelmusik zum Tag

Am 20. Dezember gibt es um 11 Uhr wieder eine kurze Orgelmusik in der Wolfgangkirche, im Anschluss an den Gottesdienst. Michaela Hartmann-Trummer spielt Werke von J. S. Bach und C. Daquin.

## Ökumenisches Abendgebet

Mi., 13. Januar,  
20 Uhr, JK

Mi., 03. Februar,  
19.30 Uhr, GZ  
(Einladung zur Ök.  
Bibelwoche) (s.o.)

## Vielen Dank...

...allen, die im zu Ende gehenden Jahr in unserer Gemeinde an den verschiedensten Stellen mitgearbeitet haben;  
allen, die unsere Gemeindearbeit unterstützt haben durch Kirchensteuer, Gemeindebeitrag und Spenden;  
allen, die bei der Gemeindebefragung mitgearbeitet und die die Fragebögen ausgefüllt haben.

**Am 11. Oktober gab das Vocalensemble Ludwigsburg ein gut besuchtes Konzert in der Wolfgangkirche. Der Erlös in Höhe von 281,70 € kommt der Renovierung unseres Gemeindezentrums zugute. Dafür herzlichen Dank!**

## Hinweis für Kinder

**Kinderbibeltage: 26. bis 28.02.2010**  
Einladung folgt!

## Termine und Hinweise

## Konzert zwischen den Jahren

**Dienstag, 29. Dezember, 18 Uhr,**  
**Wolfgangkirche Hoheneck**

**Elia.** Ein Personenportrait mit klassischer Musik von Roman Rothen.  
Ulrike Rothen, Piccoloflöte und Querflöte  
Irene Hammer, Querflöte und Altquerflöte  
Roman Rothen, Kontrabass

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

## Wohnungssuche

Die Hausmeisterin unseres Gemeindezentrums sucht eine 2-3-Zi.-Wohnung mit Balkon in Hoheneck zu mieten (Miete bis ca. 500,- €). Bitte melden Sie sich im Pfarramt (Tel.: 251137).

## Winteressen

Am 24. Januar laden wir wieder ein zum Winteressen ins Gemeindezentrum. Helferinnen und Helfer und auch Kuchenspenden sind herzlich willkommen!

## Besondere musikalische Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

- 13.12., 10 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst für Jung und Alt, mit dem Chor der Grundschule Hoheneck
- 20.12., 11 Uhr:** Orgelmusik zum Tag
- 24.12., 18 Uhr:** Gottesdienst mit Sologesang
- 22 Uhr:** Gottesdienst mit Trompete und Orgel
- 25.12., 10 Uhr:** Gottesdienst mit Posaunenchor
- 26.12., 10 Uhr:** Gottesdienst mit Projektchor und Instrumentalisten